



Newsletter Nadine Heselhaus MdB



Ab Mai gibt es das günstige Deutschlandticket für den Nahverkehr

Das Deutschlandticket kommt! Nachdem sich Bund und Länder auf die wichtigsten Details geeinigt hatten, haben wir diese Woche im Deutschen Bundestag das Gesetz zur Finanzierung des Vorhabens auf den Weg gebracht. Damit kann die bundesweite ÖPNV- und Regio-Flat am 1. Mai für 49 Euro im Monat starten.

Der Bund stellt dafür 1,5 Milliarden Euro jährlich zur Verfügung. Das Deutschlandticket ist ein wichtiger Erfolg von uns Sozialdemokrat*innen. Mit dem Ticket wird Mobilität nachhaltiger und für viele Menschen bezahlbarer. Es ist eine wichtige Entlastung für viele Pendler*innen und ein wegweisender Baustein für die Mobilitätswende!

Neustart für eine fortschrittliche Migrations- und Integrationspolitik

Mit einer aktiven und ordnenden Politik wollen wir Migration vorausschauend und realistisch gestalten und Integration stärken. Dabei wollen wir mit unterschiedlichen Bausteinen für einen ganzheitlichen Ansatz in der Migrations- und Integrationspolitik sorgen.

Wir sorgen für bessere Regelungen für die Einwanderung von Fachkräften und geben Menschen mit Aufenthaltsstatus eine Chance zu bleiben. Wir werden weiterhin Menschen auf der Flucht unterstützen, die nach Europa kommen und humanitäre Hilfe brauchen. Wir sorgen dafür, dass Menschen, die sich in bei uns integrieren, ein dauerhaftes Bleiberecht bekommen und auch die Staatsangehörigkeit erhalten können.



Hilfe für Erdbeben-Opfer angelaufen

Nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei und in Syrien läuft die Hilfe aus Deutschland schnell und unbürokratisch an. Das THW bringt u.a. ein 51-köpfiges Team vor Ort, das vor allem bei der Ortung und Rettung verschütteter Personen helfen soll. Mit dabei sind vier Helfer des Ortsverbands Bocholt/Borken. Auch die Bundespolizei hilft mit Rettungshunden.

In der Türkei sind bereits tausende Opfer zu beklagen. Ein Großteil der Infrastruktur vor Ort ist zerstört. Es gilt jetzt schnell, die noch verschütteten Menschen zu bergen. Gleichzeitig müssen Gerettete und nunmehr Obdachlose versorgt werden.

Im betroffenen syrischen Gebiet fehlt aufgrund des Bürgerkriegs weitgehend staatliche Unterstützung. Wir setzen uns dafür ein, dass die Vereinten Nationen und internationale Hilfsorganisationen auch in Nordsyrien helfen können.

